

VORWORT

Das Taxi- und Mietwagengewerbe erlebt zurzeit gravierende Veränderungen und steht vor großen Herausforderungen: Die Mobilität der Menschen, insbesondere in den Städten, verändert sich rasant. Große internationale Konzerne „entdecken“ das Geschäftsfeld der Personenbeförderung und jeder will ein Stück vom Kuchen. Der Gesetzgeber hat darauf reagiert und das Personenbeförderungsrecht umfassend reformiert. Zum 01.08.2021 trat das neue Gesetz in Kraft, das wichtige Neuregelungen für das Taxi- und Mietwagengewerbe enthält.

In den letzten beiden Jahren hat das Taxi- und Mietwagengewerbe besonders unter der Corona-Krise gelitten. Taxibetriebe in den großen Metropolen hatten Umsatzeinbrüche bis zu 80% hatten zu verzeichnen. Auch bei den Betrieben im ländlichen Raum waren große Schwierigkeiten zu bewältigen. Im Frühjahr 2022 atmeten die Unternehmer wieder auf und hofften auf die Rückkehr der Normalität. Aber die explosionsartige Steigerung der Kraftstoffkosten machten diese Hoffnungen wieder zunichte. Jetzt kämpfen die Unternehmen mit einer seit Jahrzehnten nicht dagewesenen Preissteigerung und den unsicheren Aussichten wegen des Krieges in der Ukraine.

Die von der Regierung angekündigte Erhöhung des Mindestlohns auf 12,00 € je Stunde ist zum 01.10.2022 in Kraft getreten. Auf breiter Front wurden die Taxitarife angehoben, um die zusätzlichen Belastungen bezahlen zu können.

Trotz dieser schwierigen Bedingungen sind wir zuversichtlich, dass Ihnen auch diese Auflage des Taxi-Handbuchs eine gute Hilfe sein wird – sowohl zur Prüfungsvorbereitung auf die Fachkundeprüfung als auch als Nachschlagewerk und Berater im Berufsalltag.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!

Frankfurt am Main, im Dezember 2022

Ufuk Gergin, Herwig W. Kollar

1.1 HANDELSRECHT (§§ 1 – 6, 351 HGB)

Kaufmannseigenschaft Für alle Gewerbetreibende und Privatleute findet bei Verträgen, Kündigungen usw. das Bürgerliche Gesetzbuch (BGB) Anwendung. Zusätzlich gilt für diejenigen, die ein **Handelsgewerbe** betreiben, das nach Art oder Umfang einen in **kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb** erfordert, das Handelsgesetzbuch (HGB).

Für die so definierte „Kaufmannseigenschaft“ sind der Umsatz, die Zahl der eingesetzten Fahrzeuge, das vorhandene Personal, die Kunden und auch die Betriebseinrichtung maßgebend. Wer diese Kriterien nicht erfüllt, ist **Kleingewerbetreibender** und nicht Kaufmann.

Eintragung im Handelsregister Eindeutig ist jemand „**Kaufmann**“, der sich entweder **freiwillig** beim **zuständigen Amtsgericht** im Handelsregister eintragen lässt oder als KG, oHG, GmbH usw. von Amts wegen eingetragen wird.

Taxi/Mietwagenunternehmen Außer im Falle der Eintragung im Handelsregister gibt es keine eindeutige Zuordnung für das Taxi-/Mietwagen-gewerbe. Nach den o. g. Kriterien wird ein **Einwagenunternehmer** kaum, ein **Mehrwagenunternehmer** häufiger Kaufmann im Sinne des HGB sein. Die Auswirkungen der Kaufmannseigenschaft sind wie folgt:

Firmenrecht Für den „Kaufmann“ ist vorgeschrieben, dass er einen geeigneten Firmennamen wählt, der keine Angaben enthält, die mögliche „angesprochene Verkehrskreise“ irreführen. Außerdem muss die Firma eines Einzelkaufmanns die Bezeichnung „**eingetragener Kaufmann**“ (e.K.) oder „**eingetragene Kauffrau**“ (e.Kfr.), eine Personengesellschaft die Bezeichnung oHG oder KG, als Zusatz führen. Bei der Namenswahl ist darauf zu

achten, dass es sich nicht um einen registergeschützten Namen eines anderen Gewerbetreibenden handelt. Schließlich müssen alle Angaben zur Firma auf den Geschäftsbriefen des Kaufmanns enthalten sein.

Buchführung Außer nach Steuerrecht (Abgabenordnung/AO) ist jeder Kaufmann nach dem HGB verpflichtet, „Bücher“ nach den **Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung** zu führen. Die im Kap. 2.7 behandelten Pflichten sind im Einzelnen im HGB noch verstärkt genannt, z. B. Vollständigkeitsgebot, Verrechnungsverbot, **Inhalt der Bilanz**, Rückstellungen, Rechnungsabgrenzungsposten, **Bewertungsvorschriften**, **Aufbewahrungsfristen** für Unterlagen (10/6Jahre) usw. Einzelkaufleute, die nicht mehr als 600.000 € Umsatz und nicht mehr als 60.000 € Gewinn erzielen, unterliegen nicht der Buchführungspflicht nach HGB (§ 241a HGB). Die Erleichterungen gelten nur für Einzelkaufleute, nicht für Personengesellschaften.

Im HGB sind außerdem für den Kaufmann geregelt:

- die Vertretung nach außen (Prokura)
- das Gesellschaftsrecht für die Personengesellschaften KG, oHG
- Handelsbräuche, Sorgfaltspflichten, Bürgschaften, Rechtsfolgen bei Schweigen, Zurückbehaltungsrecht, Handelskauf usw.

Bei Rechtsstreitigkeiten aus beidseitigen Handelsgeschäften ist für den Kaufmann die Kammer für Handelssachen beim jeweiligen Landgericht zuständig.

SELBSTKONTROLLE

1. Welches Sonderrecht gilt für den Kaufmann?
2. Ist ein Taxi- oder Mietwagenunternehmer Kaufmann?
3. Was ist ein Handelsregister?
4. Welche Besonderheiten gelten für das Firmenrecht?

4.7 BENUTZUNG VON FUNKGERÄTEN UND MOBILTELEFONEN

Funktaxi Mehr als 80 % der Taxiunternehmer sind zur Zeit einer Auftragsvermittlung angeschlossen. Von den zur Wahl stehenden Möglichkeiten der Auftragsvermittlung – Telefon, Funk – wird die Vermittlung durch Funk bevorzugt. Weit verbreitet ist auch die Auftragsannahme durch Handy. Bei der Ausführung von Fahrten, die außerhalb der Betriebssitzgemeinde beginnen, ist zu beachten, dass diese nur auf vorherige Bestellung durchgeführt werden dürfen. Der Taxiunternehmer unterliegt bei der Annahme von Beförderungsaufträgen nicht den gleichen Beschränkungen wie sie dem Mietwagenunternehmer auferlegt sind. Insbesondere darf er Fahrtbestellungen während der Fahrt über Funk und Telefon entgegennehmen.

Bessere Kapazitätsauslastung Durch Einsatz von Telefon und Funk können dem einzelnen Unternehmer unnötige Standzeiten und lange Anfahrtswege zum Einsatzort erspart werden. Der Unternehmer kann also leichter Beförderungsaufträge erhalten und das Verhältnis von Besetzt- zu Leerkilometern verbessern.

Die Auftragsvermittlung begünstigt mithin eine wirtschaftlichere Kapazitätsauslastung. Eine Pflicht des Taxiunternehmers, sich einer Funkzentrale anzuschließen, besteht allerdings nicht.

Vorteile hat die Auftragsvermittlung im Taxiverkehr übrigens auch für den Fahrgast, da er schnell und gezielt bedient werden kann. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass sich bei der Inanspruchnahme von Taxis in den letzten Jahren wesentliche Veränderungen ergeben haben: Die starke Zunahme der Fernsprechanrufe hat dazu geführt, dass mehr als die Hälfte der Beförderungswünsche telefonisch angemeldet wird.

Funkmietwagen Auch Mietwagenunternehmer bedienen sich häufig des Einsatzes von Funkgeräten. Der Mietwagenunternehmer hat jedoch beim Einsatz von Funkmietwagen zu berücksichtigen, dass der Gesetzgeber zum Schutze des Taxiverkehrs bestimmte einschränkende Betriebsbedingungen festgelegt hat, insbesondere eine **grundsätzliche Rückkehrpflicht** und ein **grundsätzliches Bereithalteverbot** für Mietwagenunternehmer (vgl. hierzu auch die Abschnitte 1.4 und 4.9).

Funkgenehmigung Sie muss bei der **Bundesnetzagentur** (Hauptsitz in Bonn) beantragt werden und gilt nur für bestimmte Frequenzen, die regelmäßig einen Radius von zehn bis 15 km haben. Die Genehmigungsurkunde muss vom Fahrer mitgeführt werden.

Bestell-Apps für Taxis und Mietwagen In den letzten Jahren werden Taxi- und Mietwagenbestellungen auch über sog. „Apps“ vorgenommen. Diese „Apps“ sind spezielle Programme für Smartphones. Die Programme können den Standort eines Fahrgastes über die GPS-Daten orten und dessen Bestellung an Taxizentralen und/oder die Taxi- und Mietwagenfahrer direkt übermitteln.

Der Einsatz von sog. Bestell-Apps im Taxi- und Mietwagengewerbe bringt rechtliche Probleme mit sich. Bei Taxi-Apps, die grundsätzlich zulässig sind, ist besonders darauf zu achten, ob die Vorschriften zur Bereithaltung des Taxis (nur in der Betriebssitzgemeinde) eingehalten werden. Der App-Betreiber hat darauf zu achten, dass die Taxi-Bestellungen nur an konzessionierte Taxis und Fahrer mit einer Fahrerlaubnis zur Fahrgastbeförderung vermittelt werden. Die Vermittlung von Taxi-App-Bestellungen an Taxis außerhalb ihrer Betriebssitzgemeinde ist rechtlich unzulässig. Erhebliche rechtliche Probleme bestehen bei der App-Vermittlung von Mietwagen. Gem. § 49 Abs. 4 PbefG darf der Mietwagenunternehmer nur Fahraufträge ausführen, deren Bestellung zuvor an

seinem Betriebssitz oder in seiner Wohnung eingegangen sind. Diese Voraussetzungen erfüllen App-Bestellungen in der Regel nicht. Die App-Bestellung erfolgt regelmäßig durch einen direkten Kommunikationsweg zwischen dem Besteller (Fahrgast) und dem Mietwagenfahrer. Deshalb haben Gerichte in Berlin die Benutzung von Bestell-Apps für den Fahrtenvermittler Uber im Mietwagenbereich verboten.

SELBSTKONTROLLE

1. Welche wichtigen Möglichkeiten der Auftragsvermittlung bestehen im Taxiverkehr?
2. Wann ist der Einsatz von Funkgeräten oder Autotelefonen auch im Mietwagenverkehr zulässig?
 - a)
 - b)
3. Welche Vorteile hat der Funkverkehr für den Unternehmer und für den Fahrgast?
4. Wie groß ist der genehmigte Funkradius für Taxi- und Mietwagen?